

GRIFFEN: BRAND IN SCHLOSSBERGSCHÄNKE

Am Samstagvormittag, den 17. März 2007, brach gegen 11:00 Uhr in der „Schlossbergschänke“ am Griffner Schlossberg ein Brand aus. Ein Einwohner aus Griffen, der die Rauchwolken sah, alarmierte die Feuerwehr.

Die Einsatzmeldung der LAWZ lautete: „Brandeinsatz am Schlossberg!“ Die Rauchschwaden waren schon von weitem sichtbar, als die Fahrzeuge von Griffen Richtung Schlossberg ausrückten.

EINSATZ

Am Einsatzort eingetroffen, gelang es den rund 20 Feuerwehrmännern der Feuerwehr Griffen, den Brand in kürzester Zeit mit 6 Bioversallöschern und 4 Pulverlöschern zu löschen. 6



■ **Schock für den Besitzer:** Er wollte an diesem Tag die Saison eröffnen



■ **Die Feuerwehr Griffen** hatte den Brand rasch unter Kontrolle

Feuerwehrmänner mussten sogar schweren Atemschutz anlegen, da die Rauchentwicklung sehr stark war. Nachlöscharbeiten wurden mit einer Kübelspritze durchgeführt.

SCHOCK

Die Brandursache ist derzeit noch unklar. Dem Pächter der Schlossbergschänke stand der Schock ins Gesicht geschrieben, denn er wollte an diesem Nachmittag das erste Mal in diesem Jahr öffnen.

STATISTIK

Im Einsatz standen:
Tank 4000, KRF-S, KLF
Einsatzstärke 20 Mann inkl. 6 Atemschutzgeräteträger

Raphael Adler

B 317: SCHWERER VERKEHRSUNFALL

Am Donnerstag, den 15. März 2007, um 20.26 Uhr wurden die Feuerwehren Straßburg und Althofen mittels Sirenenalarm zu einem technischen Einsatz alarmiert.

FRONTALZUSAMMENSTOSS

Die Einsatzmeldung lautete: Schwere Verkehrsunfall in Pöckstein-Zwischenwässern. Zwei Fahrzeuge waren aus unbekannter Ursache im zweispurigen Fahrbereich zwischen Pöckstein und Unterbergen frontal zusammengestoßen. Die beiden Verletzten wurden durch das Rote Kreuz noch an der Unfallstelle erstversorgt. Der Lenker des Kleintransporters erlitt leichte Verletzungen.

FAHRZEUG BRANNT

Ein Fahrzeug geriet beim Unfall in Brand. Durch den effektiven Einsatz der Feuerwehr konnte dieser rasch

eingedämmt und abgelöscht werden. Um die Bundesstraße für den Verkehr schnell wieder freigeben zu können, wurden die beteiligten Unfallfahrzeuge auf den parallel führenden Radweg gezogen. Die weitere Aufgabe der Feuerwehr bestand in der Absicherung der Unfallstelle und der Reinigung der Fahrbahn. Gegen 22:00 Uhr wurde die B 317 für den Verkehr freigegeben, und die Einsatzkräfte konnten wieder einrücken.

STATISTIK

Im Einsatz standen:
FF Straßburg (RLFA 2000, SLF-A, MTF-A mit 24 Mann)
FF Althofen (TLF-A 4000, RLF-A 2000, KLF-A, MTF mit 20 Mann)
mehrere Polizeiinspektionen
Rettungsdienst

V Martin Truppe und FM Markus Sabitzer, FF Straßburg

VERKEHRSUNFALL IM OSWALDIBERG-TUNNEL

Einigermaßen glimpflich endete ein Verkehrsunfall im Oswaldibergtunnel auf der A 10!

Das Fahrzeug, welches normalerweise für Autoüberstellungstransporte samt Hänger herangezogen wird, war glücklicherweise unbeladen.

UNFALLHERGANG

Die Zugmaschine schlitterte rund 50 bis 100 Meter der Tunnelwand entlang, der leere Hänger wurde durch die Wucht des Anpralles in die Höhe geschleudert, überholte in der Luft sein eigenes Zugfahrzeug und kam erst nach rund 150 Metern freier Fahrt im Tunnel zu stehen.

EINSATZ

Der Lenker des Unglücksfahrzeuges wurde leicht verletzt ins Krankenhaus Villach eingeliefert. Die Hauptfeuerwache Villach half bei den Aufräumarbeiten und fing den ausgelaufenen Schadstoff mit Ölbinde-



■ **Der verunglückte Transporter** musste von einem Spezialfahrzeug aus dem Tunnel transportiert werden

mitteln auf. Der Einsatz der ebenso alarmierten Feuerwehr Töplitz war nicht mehr erforderlich. Nach einem kurzen Lokalaugenschein rückte die Töplitz-Mannschaft vom Unfallort ab.

STATISTIK

Im Einsatz stand die Hauptfeuerwache Villach mit 20 Mann und den Fahrzeugen KDO, Tank 3, KRF – W, KRF, GSF sowie die FF Töplitz

HFW Villach

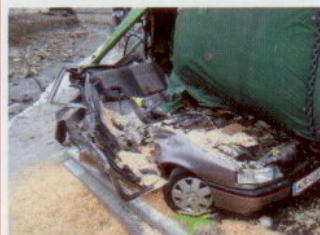
TÖDLICHER VERKEHRSUNFALL

Am 22. März 2007 um 13.20 Uhr ereignete sich auf der Packer Bundesstraße in Twimberg ein folgenschwerer Unfall.

Ein Sattelzug, mit Hackgut beladen, aus Richtung Wolfsberg kommend, stürzte aus ungeklärter Ursache um und begrub einen aus Richtung Bad St. Leonhard kommenden PKW unter sich.

50-TONNEN-KRAN ANGEFORDERT

Der Einsatz erschwerte sich dadurch, dass der LKW voll beladen war und nur durch einen 50-Tonnen-Kran angehoben werden konnte. Da dieser aus Poggersdorf angefordert werden musste, verzögerte sich die Bergung der eingeklemmten Person um eineinhalb Stunden. Der Feuerwehr war es nicht möglich, ohne diesen Kran die eingeklemmte Person zu bergen.



■ **Trotz aller Bemühungen** hatte der Lenker des PKW keine Chance

PROBLEME

Nachdem der Kranwagen an der Unfallstelle eintraf, stellte sich heraus, dass es nicht möglich war, den LKW durch den Kran anzuheben, da die Bordwände durch das Gewicht des Ladegutes zu brechen drohten. Erst der massive händische Einsatz der Feuerwehren, welche das Ladegut mittels Schaufeln entfernten, ermöglichte es, den LKW anzuheben. Nun wurde der LKW so weit angehoben, dass die eingeklemmte Person geborgen werden konnte.

TOT GEBORGEN

Das Bemühen der Einsatzkräfte vor Ort wurde leider nicht belohnt. Die eingeklemmte Person konnte nur noch tot geborgen werden. Der Tod war vermutlich sofort eingetreten. Die Packer Bundesstraße war mehrere Stunden gesperrt. Der LKW-Fahrer konnte selbst aus dem Fahrzeug aussteigen und wurde nur leicht verletzt.

EINGESETZTE KRÄFTE

FF Bad St. Leonhard: KRFW-Tunnel, KRFS, TLFA 3000, TLFA 1500, KLF-A, 22 Mann
FF Twimberg: KLF-A, 6 Mann
FF Schiefing: KLF-A, 3 Mann
FF Wolfsberg: KDO, KRFS, KRFW-Tunnel, GSF, 16 Mann
Rotes Kreuz – Polizei – KIT